

## Neujahrs-Karten, ernsten und heitern Inhalts,

empfiehlt die

**Richter'sche Buchhandlung in Eibenstock**  
E. V. Hungar, Neumarkt Nr. 278.

### Zur gefälligen Beachtung.

Einem hochgeehrten Publikum Eibenstocks hiermit die ergebene Anzeige, daß ich mit dem 1. Januar mich hier selbst als **Barbier** etabliren werde und verspreche jeden mich beehrenden Kunden auf das pünktlichste zu bedienen.  
Um ein geneigtes Wohlwollen bittet  
Eibenstock, den 23. Dezember 1872.

**Moritz Kober,**

wohnhaft bei Hrn. Restaurateur Leistner.

## Neujahrs-Karten,

ernsten und heitern Inhalts,

empfiehlt in reichhaltiger Auswahl

**Theodor Schubart.**

### Gesellschaft „Freundschaft“.

Sonntag, den 29. December 1872,

im Saale zu Stadt Leipzig von Abends 7 Uhr an

## CONCERT und BALL.

Fremde, durch Mitglieder eingeführt, sind uns willkommen.

Das Directorium.

**Heilerfolge bei Magen- und Unterleibskranken zu erzielen**  
gibt es kein heilsameres und kräftigeres Mittel, als die Malzpräparate des  
**Königl. Hof-Lieferanten Johann Hoff** in Berlin, Neue Wilhelmstraße  
Nr. 1. „Sie wollen dem israelitischen Volk von Ihrem als heilkräftig  
**Berühmten Malzextract** 50 Flaschen übersenden. Das Curatorium des  
israelitischen Asyl in Köln.“  
Verkaufsstelle bei **Julius Tittel** in Eibenstock.

Mehrere geübte, solide  
**Maschinensticker**  
werden gesucht. Zu erfragen in der Exped.  
dieses Blattes.

### Aufmerksam

wird gemacht auf den „Neuen deutschen Reichboten, deutschen  
Haus- und Historien-Kalender für 1873“. Derselbe ist in 3 Aus-  
gaben zu 5 Ngr., 38 Pfennig und 21 Pfennig zu haben.

### Zur Beachtung.

Am 2. Feiertag ist nach dem Vormittagsgottesdienst in der  
Kirche ein **Seidenhut** (Cylinder) vertauscht worden. Der jetzige  
Inhaber wird gebeten, denselben bei **Bernhardt Sibisch** hier selbst  
abzugeben.

Für ein in Eibenstock zu errichtendes

### Eisenbahn-Baubureau

werden geeignete Räumlichkeiten sofort zu mieten gesucht. Adressen  
bittet man in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

### Ergrauten Haaren

binnen 10-14 Tagen die ursprüngliche Farbe wiederzugeben, mögen  
dieselben blond, braun oder schwarz gewesen sein, empfiehlt sich als  
untrügliches Mittel, der seit Jahren anerkannte und bewährte **vege-**  
**tabilische Haarbalsam**. Derselbe wirkt zugleich stärkend und beför-  
dernd auf den Haarwuchs ein, ist daher in jeder Beziehung zu em-  
pfehlen.

Nur allein echt, à Flasche 20 Ngr., bei Herrn **Julius Tittel** in  
Eibenstock, am Neumarkt und Postplatz

Der beliebte

### Neue deutsche Reichsbote,

**Haus- und Geschichts-Kalender** auf das Jahr 1873, ist in drei  
verschiedenen Ausgaben vorrätig in der  
Buchdruckerei von **E. Hannebohn**.

Verloren wurde am Abend des 2. Weihnachtsfeiertages ein  
**Pelzkragen** in Form einer Schlange auf dem Wege vom  
Hause des Herrn Bürgermeister Funk bis in die Mitte der Langen-  
straße. Der ehrliche Finder wird gebeten, denselben gegen Belohnung  
in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

## 1873. Der Zeitbote. 1873.

Allgemeiner deutscher Haus-, Wirtschafts- und  
Volks-Kalender für Stadt und Land

enthält Abbildungen von dem Ausbruch des Vesuv, der Ueber-  
schwemmung in Böhmen, der Eröffnung der Straßburger Universität,  
des großen Brandes von Chicago, des Wiener Weltausstellungs-  
Palastes, der Enthüllung des Stein-Denkmal zu Nassau. Ferner  
humoristische Erzählungen und Illustrationen in großer Zahl.

Verlag der Buchhandlung von **J. Nisbach** in Neustadt b. St.  
und vorrätig in jeder Buchhandlung, sowie bei allen renommirten  
Buchbindern. Preis 5 Ngr.

### HOMERIA.

Am Neujahrstag von Nachmittags 4 Uhr an

### Concert

und von Abends 8 Uhr **BALL**, gespielt von dem Schneeberger  
Signalisten-Corps, wozu ergebenst einladet

der Vorstand.

### Sylvesterfeier.

Schießhaus:

### Musikalische Unterhaltung

mit darauf folgendem **Tänzchen**.

Anfang 7 Uhr.

Entrée 2 1/2 Ngr.

Druck und Verlag von **E. Hannebohn** in Eibenstock.

durch den Präsidenten des Reichskanzleramts, Staatsminister Delbrück, bageben zu lassen. Der Vorsitz im Staatsministerium geht an den ältesten Staatsminister über. Das Staatsministerium habe ich hier von in Kenntniß gesetzt. Berlin, den 21. Dezember 1872 gez. Wilhelm. (gezogen) Fürst v. Bismarck. An den Präsidenten des Staatsministeriums Fürsten v. Bismarck. — Aus dieser Ordre geht hervor, daß Fürst Bismarck zwar vom Präsidium des Staatsministeriums entbunden ist, daß aber an seine Stelle ein neuer preussischer Ministerpräsident nicht ernannt ist, daß vielmehr nur der älteste Staatsminister, also jetzt Graf Roon, mit dem Vorsitz im Staatsministerium betraut ist.

— Die Wiener Weltausstellungs-Korrespondenz berichtet, daß die große Anzahl der französischen Anmeldungen die Zurückweisung vieler Aussteller und eine sorgsame Sichtung der Angemeldeten von Seite der französischen Kommission notwendig gemacht habe. In Folge dessen werde die französische Abtheilung durch die bedeutendsten Leistungen der hervorragendsten Industriellen und Künstler glänzen und in derselben die Blüthe der französischen Produktion vertreten sein. So viel bekannt ist, hat sich die deutsche Zentral-Kommission, welche gleichfalls mit dem Mangel an Raum zu kämpfen hat, bei der Vertheilung von wesentlich anderen Grundrissen leiten lassen. Es dürfte nicht sowohl darauf ankommen, ein glanzvolles, als ein getreues Bild des Standes der vaterländischen Industrie zu gewähren. Die deutsche Zentral-Kommission hat deshalb einen Jeden, der sich rechtzeitig gemeldet hat, zugelassen und sich der allerdings großen Mühe unterzogen, die Raumforderungen entsprechend zu vermindern. Nur auf diese Weise kann der Zweck der Ausstellung der doch dahin geht, den gesammten industriellen Fortschritt in den einzelnen Kulturstaaten zur Anschauung zu bringen, erreicht werden. Jede Auswahl unter den Gewerbetreibenden und ihren Leistungen, namentlich aber eine solche, die darauf gerichtet ist, nur besonders prunkende Gegenstände zur Schau zu stellen, muß jenen Zweck beeinträchtigen. Jedenfalls wird der Maßstab der Beurtheilung der französischen Ausstellung danach ein völlig verschiedener von denjenigen für die übrigen Staaten sein müssen.

— Das „D. J.“ enthält folgende Warnung: Nach neuern amtlichen Berichten aus Paris dauern die bereits früher geschilderten mißlichen Verhältnisse, denen die nach Frankreich ohne begründete Aussicht auf Arbeit auswandernden mittelloien deutschen Arbeiter begegnen, auch jetzt noch allenthalben, namentlich in der Stadt Havre, fort. Die betreffenden, Arbeit nicht findenden Auswanderer gerathen in eine um so schlimmere Lage, als der deutsche Hilfsverein in Paris den massenhaft eingehenden Unterstützungsgeheuen bei seinen geringen Mitteln nicht im Entferntesten zu genügen vermag und die Kosten der bei den Meisten alsbald notwendig werdenden Heimreise, da die französischen Eisenbahngesellschaften auch in solchen Fällen Fahrpreisermäßigungen nicht gewähren, sehr erhebliche sind. — Es erscheint deshalb dringend notwendig, deutsche Arbeiter, welche nach Frankreich zu gehen beabsichtigen, auf diese Schwierigkeiten aufmerksam zu machen, vor denen sie nur dann sich geschützt erachten können, wenn ihnen dort bereits im Voraus eine zu Bestreitung der nach den jetzigen Verhältnissen nicht geringen Kosten des Lebensunterhalts ausreichende lohnende Beschäftigung in glaubhafter Weise zugesichert ist.

— Am 22. Dezember ist aus der Strafanstalt in Halle der letzte Franzose, der wegen versuchten Giftmordes an deutschen Truppen kriegsgerichtlich verurtheilte Ackeremann Dutoir aus Fontenay-le-Couvent, als begnadigt entlassen worden.

#### Frankreich.

Paris. Der eingesezte oberste Kriegsrath hat sich zu dem Beschlusse geeinigt, daß die Truppengattung der Chasseurs à pied aufgelöst und abgeschafft werde. Die jetzt bestehenden Bataillone sollen der Linien-Infanterie einverleibt werden.

— Der offizielle „National“ enthält ein längeres Schreiben, welches der Deputirte Charles Nolland, Mitglied der republikanischen Partei, an ein Provinzialblatt gerichtet hat und worin derselbe über die Absichten des Herrn Thiers und die Haltung, welche die Republikaner demselben gegenüber einnehmen Aufschluß ertheilt. Er schreibt u. A.: Verubigen Sie sich, die Republik ist nicht in Gefahr! Herr Thiers wird ihr nicht fehlen. Die Republik ist eine politische Nothwendigkeit. . . . Was man auch thun mag, die Republik wird aus den Krisen als die Trösterin für unsere Unglücksfälle hervorgehen.

#### Nermischte Nachrichten.

— Die Uebelstände bei Durchföhrung eines langen Tunnels, wie der des Mont-Genis, mit Dampfmaschinen, treten täglich mehr hervor. Ein Lastenzug, von Rodane kommend, blieb kürzlich in der Mitte des Tunnels stehen, da das ganze Zugpersonal, aus Mangel

an atmosphärischer Luft und belästigt durch den aus der Maschine strömenden Rauch und Dampf, ohnmächtig wurde. Zu gleicher Zeit fuhr ein anderer Zug, von Bardonnèche kommend, in die Galerie hinein, stieß auf den feststehenden Zug und führte dann denselben nach Bardonnèche, wo alsbald auch das ohnmächtig gewordene Personal wieder zu sich kam. Leider ist bei diesem Unfall ein Menschenleben zu beklagen. Ein paar Tage früher passirte ein ähnlicher Unfall einem andern Lastenzuge. Sämmtliche Bedienstete wurden ohnmächtig mit Ausnahme des Maschinenisten, welchem es gelang, den Zug zu retten, wofür derselbe von der Eisenbahn-Direction reichlich belohnt worden sein soll.

— [Zwei versunkene Häuser.] Man schreibt aus Görg: Dieser Tage sind im Grabnabthale bei Wippach zwei Häuser versunken und mit deren Bewohnern spurlos verschwunden. Die aus der dortigen Gegend hier zum Markte eingetroffenen Geschäftsleute erzählen den Sachverhalt folgendermaßen: Als sie am 11. d. M. Abends die Unglücksstätte passirten, standen die beiden Häuser noch aufrecht, die Fenster waren beleuchtet und im Innern derselben herrschte reges Leben. Als die nämlichen Personen früh auf der Reise nach Görg diese Stelle passirten, bemerkten sie einen mit Steinen, Geröll und liegenden Bäumen umgebenen Krater, welcher ein Bild gräßlicher Zerstörung darbot. Anfangs konnten sie sich vor Schrecken nicht orientiren, erst später durch die in einiger Entfernung von jenen Häusern stehenden gebieenen Bäume aufmerksam gemacht, bemerkten sie, daß an der Stelle des Kraters die zwei nun verschwundenen Häuser gestanden haben. Voll Schrecken begaben sie sich in die nächste Ortschaft und machten von dem Vorfalle die Anzeige, damit die Rettungsarbeiten zur Aufindung der verschwundenen Bewohner eingeleitet werden konnten, was auch sogleich geschah; leider waren bis jetzt alle Anstrengungen vergeblich, und ist noch kein den versunkenen Häusern angehöriger Bewohner aufgefunden worden, somit scheint fast gewiß, daß sie, von der Katastrophe überrascht, sämmtlich ihren Untergang gefunden haben. Die Rettungsarbeiten werden fortgesetzt, und es macht dieser Fall hier vieles Aufsehen. Die Ursache des Verschwindens dieser Häuser mag wohl das dreimonatliche Regenwetter sein; diese Häuser standen, wie dies am Karst und Kalkgebirge häufig vorkommt, auf überdeckten Felsenspalten oder Höhlen, deren nicht allzu feste Decke, von den starken Regengüssen durchweicht, dem Drucke und der Schwere nicht mehr widerstand und einbrechend Häuser und Menschen verschlang.

— [Köthliche Leute die Franzosen.] Herrn Dumas Sohn bietet ein Berliner Theater-Agent 8000 Frankk, wenn er ihm sein neuestes Schauspiel „Claude's Frau“ zur Aufföhrung in Berlin überlasse. Dumas antwortete sofort: „Mein Herr, Ihre Bedingungen für mein Stück genügen mir nicht; ich will das Eliaß. Mit ausgez. Hochachtung Dumas Sohn.“ — Der Berliner hat ihm sofort geantwortet: dann müsse er sich an Bismarck wenden.

— Ein einfaches Mittel, Messer zu schärfen, besteht darin, daß man die Instrumente in Wasser, das durch  $\frac{1}{20}$  seines Gewichtes mit Salz- oder Schwefelsäure gesäuert ist, eine halbe Stunde lang eintaucht, leicht abwischt und nach zwei Stunden auf einem Stein abzieht. Die Säure versetzt hier die Stelle eines Schleifsteins, indem sie die Oberfläche gleichförmig äßt, worauf also nur noch ein Glätten nöthig ist. Diese Behandlung hat guten Klingen nie geschadet, schlecht gehärtete dagegen verbessert, ohne daß sich die Ursache erklären ließe. Das kostspielige Schleifen, das die Klingen abnutzt, wird dadurch erspart was namentlich bei Sabeln und Sensen wesentlich ist. (Neuer deutscher Reichsbote für 1873.)

#### Kirchliche Nachrichten aus der Parochie Eibenstock

vom 22. bis 28. Dezember.

Aufgeborene: 1) Heinrich Ephraim Höffelbach, Weber in Hohenstein, u. Emma Gädert von hier. 2) August Moriz Kunze, Schuhmacher, u. Albine Friederike Menning alhier. 3) Carl Gottlob Stäß, Zimmermann in Rochlitz, ein Jungges., u. Jungfrau Pauline Wilhelmine Körner von hier. 4) Richard Pöppel, auf. V. u. Tischlermeister, ein Wittwer, u. Jungfrau Laura Bertha Baumann alsh. Getraute: 319) Josephine Alma Vogel. 320) Gustav Friedrich Jugelt. 321) Ernst Gustav Schädlich. 322) Gustav Herrm. Adolph Rosner. 323) Ernst Edward Seifert. 324) Anna Neubahn. 325, Emil Beck. 326) Friedrich Wilhelm Müller. 327) Hermann Reichner. 328) Anna Emma Dörfel. 329) Max Richard Leistner.

Begrabene: 228) des Ernst Louis Bahlig, Maschinenfinders, S. Emil Herrm. Friedrich, 2 J. 6 M. 11 T.

Sonntag nach Weihnachten.

Predigert:

Form.: Matth. 25, 14—30. D.

Nachm.: Pestkunde.

Beichtausprache: D.

# Die Allgemeine Versicherung in Triest

(Assicurazioni Generali).

versichert bei einem Gewährleistungsfond von:

**34 Millionen 232,691 Gulden 41 Kreuzer ö. W.**

- a) Waaren, Mobilien, Erntevorräthe u. s. w., sowie, wofern es die Landesgesetze gestatten, Gebäulichkeiten aller Art gegen Feuerschaden.  
 b) gewährt Versicherungen auf das Leben des Menschen in der mannigfaltigsten Weise gegen billigste feste Prämien und stellt die Policen in Preuß. Courant aus.

Die Gesellschaft zahlte im Jahre 1871 für 12,327 Schäden die Summe von

**4 Millionen 808,519 Gulden 7 Kreuzer ö. W.**

Zu jeglicher Auskunft und zur Vermittelung von Versicherungen empfehlen sich als Agenten

**Carl Lipsert** in Eisenstod.  
**F. G. Decker** in Zwönitz.  
**C. O. Leonhardt** in Aue.

Zum Aerger aller Jesuiten und Volksfeinde wird die

## „Deutsche Reichsfackel“

von 1873 an in fast doppelt so großem Format wie bisher erscheinen, um mit alten bewährten und neugewonnenen Kräften durch harmlosen Humor und scharfe Satire in Wort und Bild Unterhaltung zu bieten, sowie Aufklärung zu verbreiten.

Die „Deutsche Reichsfackel“ — früher „Industrieller Humorist“ — hat sich während ihres fünfjährigen Bestehens durch den energischen Kampf gegen Unterdrückung und Verdummung in den weitesten Kreisen die lebhaftesten Sympathien erworben; sie wird auch ferner bestrebt sein, sich diese nicht allein zu erhalten, sondern stets zu vermehren, indem auch sie ihr Scharfsein dazu beiträgt. Fortschritt und Aufklärung nach allen Richtungen hin zu fördern.

Die Deutsche Reichsfackel erscheint wöchentlich einmal, acht Folio-Seiten stark mit mindestens einem großen caricirten Original-Portrait berühmter oder berühmter Persönlichkeiten, sowie zwei größeren Caricaturen und sonstigen Illustrationen des rühmlichst bekannten Malers Christian Förster, und kostet trotz dieser Reichhaltigkeit und brillanten Ausstattung per Quartal nur **13 Sgr.**, ist daher unstreitig das billigste, reichhaltigste und — freisinnigste Witzblatt der Welt.

Abonnements werden sowohl von allen Buchhandlungen und Zeitungs-Expeditionen, sowie von sämtlichen Post-Anstalten angenommen. Probenummern versendet gratis und franco die

**Expedition der Deutschen Reichsfackel**  
 in Hamburg.

### LIEBIG'S Kumys-Extract

heilt

nach dem Ausspruche der medicinischen Autoritäten rascher und sicherer als alle bisher in der Therapie gekannten und angewendeten Mittel: Lungenschwindsucht (selbst im vorgerückten Stadium), Tuberculose, Magen- und Darmkatarrh, Bronchialkatarrh, Anaemie (Blutarmuth), in Folge anhaltender Krankheiten und protahirtem Mercurialgebrauch, Scorbut, Hysterie und Körperschwache.

Pro Flacon 15 Ngr. nebst Gebrauchsanweisung  
 In Kisten von 4 Flacons ab zu beziehen durch

das General-Depöt von  
**Liebig's Kumys-Extract**  
 BERLIN, Gneisenau-Strasse 7a.

NB. Patienten, bei welchen alle angewendeten Mittel erfolglos geblieben sind, wollen vertrauensvoll einen letzten Versuch mit obigem Präparat machen.

### Dreschmaschinen

zum Handbetrieb sowie für Zugthiere,

### Beckelmaschinen, Wurfmaschinen etc.

liefert billigst

**Auerbach.**

die Eisenwaarenhandlung  
 von **Richard Müller.**

### Ein junger Mann,

welcher einige Anlage zum Zeichnen besitzt, findet in einem hiesigen Stickergeschäft dauernde Beschäftigung.

Nähere Auskunft ertheilt die Expedition des. Blattes.

### Tischler-Gesuch.

Einige Tischlergesellen werden gesucht auf Bau-, Möbel- oder Kistenarbeit zu hohen Löhnen in Accord. Offerten unter **H. T. 44** nimmt die Annoncen-Expedition von **Ganssenstein & Bogler** in Plauen entgegen.

### Formulare aller Arten

als: **Eisenbahn- und Fuhrmanns-Frachtbriefe, Rechnungen** in Folio- und Quart-Format, **Wechselschemata's, Gevatterbriefe, Schulzeugnisse, Schul- und Kirchentabellen, Impfscheine, Klageformulare etc. etc.** hält stets auf Lager die  
 Buchdruckerei von **E. Hannebohn.**

### Schlittengeläute

in allen Sorten empfiehlt billigst

**Auerbach.**

**Richard Müller.**

### Böhmisches u. Baier. Bier,

beide Sorten in Qualität vorzüglich, empfiehlt

**Magnus Siegel.**

### Der Königstrank,

eine mit ca. 100 milden Pflanzenästen bereitete **Kräuter-Emo-nade**, größtes Labfal für alle Kranke, ist nichts weniger als „Medicin“ oder Geheimmittel; er liefert dem Organismus eine Fülle von Gesundheitsstoffen, durch welche die Natur (durch Blut- und Säurebesserung) so umgewandelt wird, daß die Krankheits-Ursachen und dadurch die Krankheiten selbst verschwinden.

Hygienist **Karl Jacobi**, Berlin,

Friedrichstr. 208

Niederlage in Schönheide bei **Ludwig Schlosinger.**  
 Preis pro Flasche 16 Sgr.

Preisgekrönt: Dresden 1871.

### Aromatisch-medicinische Schwefelseife,

wirkames und reelles Hautverschönerungsmittel, deren ununterbrochener Anwendung so viele Damen ihren unvergleichlichen Teint verdanken, empfiehlt aus der Fabrik von **Camillo Koy** in Dresden à Stück 2 $\frac{1}{2}$  Ngr.

**Th. Schubart.**

Erscheint  
wöchentlich drei  
Mal und zwar  
Dienstag,  
Donnerstag und  
Sonntag.

Inserate:  
für den Raum  
einer Spalten-  
zeile 12 Pf.

# Amts- und Anzeigebblatt

für den  
**Gerichtsamtbezirk Eibenstock**  
und dessen Umgebung.

Verantwortlicher Redacteur: E. Hannebohn in Eibenstock.

Abonnement  
vierteljährlich  
12 Ngr.  
incl Bringer-  
lohn.

Dieses Blatt ist  
auch für obigen  
Preis durch alle  
Postanstalten zu  
beziehen.

Bei mehrmaliger Aufgabe von Inseraten wird entsprechender Rabatt gewährt.

Die Exped. d. „Amts- und Anzeigebblattes.“

## Einladung zum Abonnement.

Beim herannahenden Quartalschluß machen wir unsere werthen Abonnenten darauf aufmerksam, ihre Bestellungen auf das „Amts- und Anzeigebblatt“ bei der Post sowohl als auch bei den Boten so bald als möglich aufzugeben, da wir bei späteren Anmeldungen nicht immer in der Lage sind, die gewünschten Exemplare nachzuliefern.

Gegen Vorausbezahlung von 12 Ngr. nehmen alle Postanstalten Bestellungen an, ebenso wird das „Amts- und Anzeigebblatt“ gegen einen Botenlohn von 2½ Ngr. pro Quartal von der Postanstalt an jedem Dienstag, Donnerstag und Sonntag pünktlich ins Haus geliefert.

Die geehrten Abonnenten in Eibenstock, Schönheide, Stützengrün, Sosa, Carlsfeld, Blauenthal u., welche ihre Bestellungen direct bei uns oder bei den betreffenden Boten machen, erhalten das Blatt ohne Preiserhöhung zugesandt.

Wir werden uns auch ferner bemühen, den Wünschen unserer Leser nach jeder Seite hin so viel als möglich Rechnung zu tragen und bitten hiermit zugleich um zahlreiches Abonnement.

Die Redaction und Expedition des „Amts- und Anzeigebblattes.“

## Bekanntmachung.

Am 15. dieses Monats sind aus einer Bude an der Wiltsch, nachdem man erstere, in welcher Handwerkszeug u. s. w. aufbewahrt zu werden pflegt, gewaltsam erbrochen, folgende Gegenstände:

- 1) ein Doppelhobel von Akazienholz mit Eisen,
- 2) ein Paar grauleinene Socken,
- 3) eine braune schaflederne Schürze,
- 4) ein noch neues Taschenmesser mit brauner Hornschale

entwendet worden, was zur Entdeckung der Thäter und Wiedererlangung des Gestohlenen hiermit bekannt gemacht wird.  
Eibenstock, am 23. December 1872.

Das königliche Gerichtsamt.

In Stellvertretung:  
Cyfrig, Referendar.

Hänfel.

## Bekanntmachung.

In der Nacht vom 16. zum 17. dieses Monats sind aus einem unverriegelten Stalle im Grottensee 2 Stück weißgraue Gänse gestohlen worden, was zur Entdeckung des Thäters hiermit bekannt gemacht wird.  
Eibenstock, am 23. December 1872.

Das königliche Gerichtsamt.

In Stellvertretung:  
Cyfrig, Referendar.

Hänfel.

## Bekanntmachung.

Es wird hiermit daran erinnert, daß alljährlich in der ersten Hälfte des Monats Januar das Halten eines jeden Hundes von dessen Besitzer bei Vermeidung einer Ordnungsstrafe von einem Thaler alhier anzuzeigen und gegen Entrichtung der Jahressteuer von zwei Thalern die Steuermarken entgegenzunehmen ist, daß ferner für im Laufe des Jahres angeschaffte unversteuerte Hunde binnen 14 Tagen die volle Jahressteuer zu bezahlen, für junge Hunde aber nur so lange, als sie gesäugt werden, eine solche nicht zu entrichten ist.

Eibenstock, am 24. December 1872.

Der Stadtrat h.  
Dertel.

Bgs.

## Tagesgeschichte.

### Deutschland.

Der „Staats-Anzeiger“ vom 23. d. M. veröffentlicht die Allerhöchste Ordre an den Fürsten Bismarck, durch welche die Ministerfrage zur vorläufigen Entscheidung gebracht wird. Sie lautet:

„Auf Ihren Antrag in dem Berichte vom 20. d. M. will Ich Sie von dem Präsidium Meines Staats-Ministeriums hierdurch entbinden. Sie behalten den Vortrag bei Mir in den Angelegenheiten des Reichs und der auswärtigen Politik und sind, im Falle Ihrer Behinderung an der persönlichen Theilnahme an einer Sitzung des Staatsministeriums, befugt, Ihr Votum in den, die Interessen des Reichs berührenden Angelegenheiten unter Ihrer Verantwortlichkeit